

## Ores Assets oder DG-Autonomie?

(Zum „Kommentar“ von Cynthia Lemaire, GE v. 22.11.2013)

Dass man als Stromverbraucher nicht wie das berühmte Kaninchen vor der Schlange beim Umgang mit den Atomstromproduzenten erstarren muss, das beweist nicht nur die Gemeinde Schönau in Deutschland, sondern in Belgien auch die Kooperative für Produktion und Vermarktung von erneuerbarem Strom „Ecopower“ in Berchem. Und dass es möglich ist, die Stromnetze von den großen Konzernen zurückzufordern, das machen inzwischen viele regionale Verbände in Deutschland vor.

Wenn die 9 Gemeinden der DG tatsächlich vom Atomstrom wegkommen wollen, dann zeigt Ecopower wie man vorgehen kann. Atomstrom verhindert bekannter Weise den Ausbau der erneuerbaren Energien, denn Atomkraftwerke können nicht flexibel heruntergefahren werden. Aber mit der Stromproduktion alleine ist es nicht getan: Man muss dann auch die Beschlussfähigkeit über den Netzausbau besitzen, die Anlagen für erneuerbaren Strom erfordern einen dezentralen Ausbau der Netze und Umspannwerke.

Angesichts der sehr guten Produktionsmöglichkeiten für erneuerbaren Strom in der DG wäre dieser Weg sicher auch ökonomisch sinnvoll. Es gilt, meines Erachtens, die rechtliche Sachlage zu prüfen und die gemeinsamen Kräfte in der DG, dann vielleicht sogar über einen Volksentscheid, zu bündeln.  
Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith